



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 148.

Welzheim, Samstag den 22. September 1888

22. Jahrgang.

### Amtliche Verfügungen.

#### Die Gemeindevorsteher

werden veranlaßt, wegen den im Monat Dezember d. J. stattfindenden Bürgerauswahlgewahlen gemäß §. 22 Volkz.-Verf. zum Gemeindeangehörigkeits-Gesetz vom 16. Juni 1885 die vorgeschriebene Aufforderung in Betreff der Erwerbung des Gemeindebürgerrechts **so bald als möglich** in ortsüblicher Weise ergehen zu lassen.

Welzheim, den 21. September 1888.

R. Oberamt. Vellnagel.

Welzheim.

**Das Gesetz über den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen** vom 25. Juni 1887, Reichsgesetzblatt S. 273, tritt mit der in dem weiteren Gesetz vom 22. März 1888, Reichsgesetzblatt S. 114, zugelassenen Ausnahme **mit dem 1. Oktober 1888** in Kraft.

Die Interessenten sind von den Polizeibehörden aufmerksam zu machen.

Den 21. September 1888.

R. Oberamt. Vellnagel.

#### Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Beleuchtung der Fuhrwerke bei Nacht.

Vom 16. September 1888.

Auf Grund des §. 366 Ziff. 10 des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich und des Art. 51 des Gesetzes vom 27. Dezember 1871, betreffend Aenderungen des Polizeistrafrechts bei Einführung des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich, Reg.-Bl. S. 391, wird mit Höchster Genehmigung Seiner Königlichen Majestät Nachstehendes verfügt:

§. 1.

Zur Nachtzeit d. h. vom Eintritt der Dunkelheit des Abends bis zum Beginn der Morgendämmerung muß, wenn die Nacht nicht vollständig mondhell ist, jedes auf öffentlicher Straße sich befindende Fuhrwerk mit Ausnahme der mit Geläute oder Schelle fahrenden Schlitten und bloßer Handfuhrwerke vorschriftsmäßig beleuchtet werden.

Hinsichtlich der Fahrräder (Velocipede) sind die bezüglichlichen besonderen Vorschriften maßgebend (zu vergl. Verfügung vom heutigen Tage, betreffend den Radfahrverkehr, Reg.-Bl. S. 319).

§. 2.

Als öffentliche Straßen im Sinne des §. 1 der gegenwärtigen Verfügung gelten die sämtlichen Staatsstraßen und dem Nachbarschaftsverkehr dienenden Straßen und Wege, sowie die innerhalb der Ortschaften befindlichen Straßen und öffentlichen Plätze, dagegen nicht bloße Feld- und Holzabfuhr-Wege (§. 4).

§. 3.

Die Beleuchtung hat zu geschehen:

1) bei Fuhrwerken, welche vorzugsweise zur Personenbeförderung bestimmt sind, durch eine oben am Verdeck in zweckentsprechender Weise angebrachte Laterne oder durch zwei Laternen, welche an den Seiten soweit wie möglich nach vorn anzubringen sind,

2) bei anderen Fuhrwerken durch eine in der Mitte der Vorderseite des Fuhrwerks, wo dies aber vermöge der Beschaffenheit oder der Ladung des Fuhrwerks nicht ausführbar ist, durch eine an den Zugtieren, der Deichsel oder einer sonst geeigneten Stelle u. u. in der Weise anzubringende Laterne, daß das Licht derselben möglichst ungehindert nach vorn fällt.

Die Laternen müssen in gutem Zustand und mit hell leuchtendem Licht versehen sein.

§. 4.

Wo besondere örtliche Verhältnisse vorliegen, können durch ortspolizeiliche Vorschrift weitergehende Bestimmungen hinsichtlich der Voraussetzungen und der Zeitdauer der erforderlichen Beleuchtung, der Art derselben und der öffentlichen Wege, auf welchen sie zu erfolgen hat, getroffen werden.

Auch kann durch ortspolizeiliche Vorschrift für diejenigen Fuhrwerke, mit welchen landwirtschaftliche Erzeugnisse unmittelbar vom Feld eingebracht werden, die Beleuchtung nachgelassen werden.

§. 5.

Die gegenwärtige Verfügung tritt am 15. Oktober ds. J. in Kraft.

Mit diesem Zeitpunkt verlieren die in verschiedenen Oberamtsbezirken des Landes erlassenen bezirkspolizeilichen Vorschriften über die nächtliche Beleuchtung der Fuhrwerke ihre Wirksamkeit.

Stuttgart, den 16. September 1888.

Schmid.

### Bezirks-Nachrichten.

\*\* Welzheim, 21. Sept. Wie der „St. Anz.“ meldet, haben Se. Majestät der König für die Hagelbeschädigten der Gemeinden Kaisersbach und Kirchentirnberg 3000 Mark zu verwilligen geruht.

§§ Welzheim, 21. Sept. Der Vortrag, welchen Herr Regierungsrat Strobel von Ellwangen über die Darlehenskassen (System Raiffisen) am nächsten Sonntag den 23. d. M. nachmittags in Kaisersbach halten wird, dürfte für weitere Kreise sehr lehrreich wirken. Herr Regierungsrat Strobel hat als früherer Bezirksbeamter verschiedene Darlehenskassen unter schwierigen Verhältnissen selbst in das Leben gerufen, die gut prosperieren, besitzt eingehende Kenntnisse über Organisation, Geschäftsführung u. d. d. dieser Kassen und wendet sich mit besonderer Vorliebe gerade diesem Gebiete zu. Die Darlehenskassen sind als sehr wichtige volkswirtschaftliche Einrichtungen zu betrachten und ist ihr Wert noch lange nicht genügend bekannt. —

\*\* Auf den R. württembergischen Staats-eisenbahnen tritt am 1. Oktober der durch Entschliebung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 25. August festgesetzte Winterfahrplan für 1888/89 in Kraft. Das Fahrplanplakat ist im Verlag der J. B. Metzler'schen Buchhandlung in Stuttgart, die amtliche Ausgabe des Fahrplans in Taschenformat, mit Angabe der wichtigeren Anschlüsse und der Fahrpreise, im Verlag von Gebrüder Kröner in Stuttgart erschienen und kann von allen württembergischen Eisenbahnstationen und Postämtern, sowie im Buchhandel bezogen werden. Die Winter-Ausgabe des amtlichen württembergischen Kursbuchs erscheint in einigen Tagen.

### Württemberg.

§ Stuttgart, 20. Sept. Bezüglich der Kaiser-Festlichkeiten erfährt man, daß außer einem großartigen Empfang am Bahnhof seitens der Stadt ein pompöser Fackelzug mit Serenade, eine Einladung in den Stadtgarten und vom königlichen Hof aus ein Besuch des am 29. d. M. stattfindenden Herbstrennens in Cannstatt beschlossen ist. Zu letzterem sind bereits die Einladungen an die Hofgesellschaft ergangen, somit fällt die Annahme, Kaiser Wilhelm werde nur 6 Stunden in Stuttgart, von selbst fort.

§ Stuttgart, 19. Sept. Die Vorbereitungen zu der Landesobstausstellung auf dem Volksfest in Cannstatt vom 26.—30.



Sept. nehmen raschen Fortgang. Die Ausstellungshalle ist beinahe fertig gestellt, ein Springbrunnen und ein künstlicher Wasserfall wird sie schmücken. Für den gärtnerischen Schmuck der Halle sind mit großer Liberalität aus den königlichen Gemächshäusern Pflanzen zur Verfügung gestellt worden. 12 000 Teller Obst sind bis jetzt angemeldet. Die Mitglieder des Württ. Obstbauvereins erhalten Freikarten, die über die ganze Dauer der Ausstellung gelten, außerdem noch je eine weitere Karte zum einmaligen Eintritt für ein Familienmitglied. Mehrere landwirtschaftliche Vereine haben ihren Besuch in corpore angezeigt.

§ Nach einer Bekanntmachung des württembergischen Kennvereins kommen bei der heurigen Cannstatter Volksfestlotterie die in Vieh bestehenden Preise in Wegfall und treten entsprechende Geldpreise an deren Stelle.

§ Göppingen, 15. Sept. Der "Schw. Chr." berichtet man von einer Feier auf dem Gipfel des Hohenstaufen: Von Gmünd kommend, traf heute das 1. Bataillon des 6. Infanterie-Regiments Nr. 124 beim Dorf Hohenstaufen ein, um bei demselben einen längeren Halt zu machen. Nachdem das Gepäck abgelegt war, erhielt die Mannschaft die Erlaubnis, die Spitze des Berges zu besteigen; nicht einer blieb zurück. Das Bataillon hatte die Regimentsmusik bei sich, welche auf dem Gipfel nach kurzer Rast mit dem König-Karl-Marsch die folgende militärische Feier eröffnete. Patriotische Lieder aus kräftigen Soldatenchören wechselten mit den Vorträgen der stützlichen Kapelle. Nachdem das Bataillon durch den Besuch des Kommandeurs des Regiments, Oberst v. Nibel, erfreut worden, versammelte der Bataillonskommandeur, Major Jäckle, das Bataillon zu einer kurzen Ansprache, worin er den Soldaten die ruhmvolle Geschichte des Hohenstaufengeschlechtes vor Augen führte und die darauffolgenden Zeiten der Zerrissenheit und Unmacht des Vaterlandes, bis das neuerstandene Reich Deutschland den Glanz der Hohenstaufenzeit zurückgegeben. Die Ansprache schloß mit einem dreimaligen Hurrah auf den jetzigen Kaiser Wilhelm. Die Musik begann die Wacht am Rhein, die von sämtlichen Anwesenden mitgesungen wurde.

§ Aus Bietigheim, 16. Sept., berichtet die "Ludw. Ztg.": Gestern abend wurden die Passagiere in einem Wagen des nach Stuttgart bereit stehenden Personenzuges in nicht geringen Schrecken versetzt. Ein Jäger hatte seine Jagdflinte an einen Haken des Wagens gehängt und ausdrücklich versichert, dieselbe sei nicht geladen. Während sich der Inhaber des Gewehres entfernt hatte, machte sich ein bairischer Soldat an demselben zu schaffen, plötzlich trachte ein Schuß und traf die Decke des Wagens, wo einige Schrotte abprallten und einen Mitreisenden am Kopfe leicht verwundeten. Die Bahnbehörde hat die Persönlichkeit des bayerischen Soldaten sowohl als des Jägers festgestellt.

§ B a c n a n g, 19. Sept. Vom Turme tönte um halb 12 Uhr der Choral: "Wer weiß wie nahe mir mein Ende", während die sterblichen Ueberreste der Anna Kern in einem Stuttgarter Leichenwagen hier ankamen. Unbeschreiblich war der Schmerz der Angehörigen, namentlich der Mutter. Um 3 Uhr fand die Beerdigung auf dem hiesigen Kirchhof, unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung statt. Der Geistliche hielt eine ergreifende Grabrede, bei der kaum ein Auge trocken blieb.

§ In H e s l a r spielte ein zweijähriges Mädchen mit einem von einem Erntewagen herabhängenden Seil; als das Abladen beendet war, fanden die bestürzten Eltern ihr Kind stranguliert tot unter dem Wagen.

§ In T u t t l i n g e n ist am Montag Nacht eine 60 Jahre alte, schon lange Zeit kranke Frau aus dem Fenster gefallen und tot vom Blase getragen worden.

§ Auf einer Versammlung in Bietigheim wurde eine Kommission gewählt und beauftragt, unter Leitung des Herrn Esslich sich nach Posen zu begeben, um sich des Näheren wegen Erwerbung von Gütern der Ansiedlungskommission, bezw. einer Uebersiedlung auf solche zu erkundigen und umzusetzen.

§ Das alte Ulmer Wahrzeichen, der Spag, wird auch das neue Dach des Münsters schmücken. Die Gesellschaft "Hundskomödie" stiftet zu diesem Zweck einen kupfernen vergoldeten Spagen.

§ In R e i c h e n h a l l wurde Sonntag morgens 4 Uhr in der Richtung von Süd nach Nord ein nicht unbedeutender Erdstoß wahrgenommen, welcher die Leute aus dem Schlaf rüttelte und etwa drei bis vier Sekunden dauerte.

### Deutschland.

— Der Ausfall der Kaisermanöver, die vom prachtvollsten Wetter begünstigt sind, ist ein überaus glänzender. Ganz besonders sind nach der "Magdeb. Ztg." die fremdherrlichen Militärs des Lobes über die Leistungen der Truppen voll, während auch der Kaiser wiederholt Anlaß genommen haben soll, seiner Befriedigung über die Leistungen der Truppen Ausdruck zu geben.

— Während der diesjährigen Manöver sind verschiedene Versuche mit einem Muster für den neuen Infanteriedegen gemacht worden; nach dem Ausfall derselben steht die Annahme des besten Modells zu erwarten. Das eine Muster hat Griff und Klinge wie die bisherigen Degen, jedoch eine stählerne Scheide; etwa eine Hand breit unter dem Mundblech der Scheide ist an jeder Schmalseite derselben ein Ring fest angebracht, von welchem aus zwei kurze, mit Karabinerhaken versehene Riemen nach dem unter dem Rock zu tragenden Lederkoppel führen. Ein anderes Muster entspricht mehr dem bisherigen Füsiliersäbel in Stahlscheide am Schleppekoppel.

— Sämtliche Postwertzeichen, Briefmarken wie Postkarten, werden in nächster Zeit eine vollständige Umänderung erfahren. Man ist in der Reichsdruckerei gegenwärtig mit der Herstellung von Proben beschäftigt, die demnächst an maßgebender Stelle zur Entscheidung vorgelegt werden. Die neu einzuführenden Postwertzeichen sollen sich durch größere Einfachheit von den bisherigen unterscheiden und auch die Herstellungskosten derselben sollen niedriger als die der jetzigen sein.

### Ausland.

† Paris, 19. Sept. Der Beiname eines deutschen Gendarmen wurde auf dem Territorium der französischen Gemeinde Suarce, eines nahezu 2 Kilometer von der Grenze an der Straße nach Belfort gelegenen Dörfchens, im Gebüsch gefunden. Der Hals war von einer Kugel durchbohrt. Die "Corresp. Havas" behauptet, daß ein Selbstmord vorliege. Das Ministerium des Außern verweigert jede Auskunft. Gerichtliche Autoritäten von Belfort begaben sich heute nach dem Thortort. Die "France" stellt die Hypothese auf, daß der Gensdarm von deutschen Schmugglern ermordet worden sei.

† Der Deutschenhaffer D e r o u l e d e hat sich abermals zu einer Brandrede aufgeschwungen, worin es u. a. heißt: "Wir lehnen uns gegen die schändliche Gefangenschaft von Straßburg, Metz, Kolmar, Mühlhausen u. s. w. auf, die wir trotz blutigen Widerstandes dem Feinde übergeben mußten. Wir fordern die Unabhängigkeit des Vaterlandes, die Deutschland täglich durch die neue Grenze vergewaltigt, welche die Nacht gezogen hat und das Recht aufheben wird. Unsere Bürger- und Patrioterpflcht ist: Durchsicht des Frankfurter Vertrags, Durchsicht der Versailler Verfassung."

† B r ü s s e l, 17. Sept. (Der weiße Pascha.) Hauptmann von Gele, welcher soeben eine Expedition ins Innere Afrikas beendet hat, scheint der vielbesprochene "weiße Pascha" zu sein, in welchem man vielfach Stanley erkennen wollte; er hatte im Beginn dieses Jahres an der Mündung des Bown, welcher an der Grenze des Bahrel-Ghazal-Gebietes entspringt, Kämpfe zu bestehen und trug eine der Schilderung des weißen Paschas entsprechende Kleidung.

† In S c h w e d e n besteht noch die Rechtsregel, daß Gesetze, Bekanntmachungen u. s. w. Sonntags von der Kanzel verkündet werden sollen. Die schwedische Geistlichkeit hat oft gegen diese Bekanntmachungsform Einwand erhoben, jedoch ohne den von ihr erwünschten Erfolg. Vermutlich wird die Kirchenversammlung in diesem Jahre die Sache wieder in die Hand nehmen und dann die Beseitigung dieser Bekanntmachungsweise durchsetzen, da der jetzige Kirchenminister Wenneberg im Jahre 1873 selbst einen Vorschlag hierüber eingebracht hat.

### Verchiedenes.

\* Aus Thüringen, 15. Sept. Im Städtchen Ruhla tritt zum Schrecken der Eltern der Beistand bei den älteren Schülerinnen und den eben der Schule entwachsenen Mädchen auf. Bis jetzt sind etwa 20 Fälle beobachtet worden.

\* Nicht bloß aus Württemberg sondern auch aus Bayern kommen Nachrichten über eine Steigerung der Brotpreise. In Speyer und Ludwigshafen, aber auch in einigen rechtsrheinischen bayerischen Städten wird eine Preiserhöhung von 2 Pfennigen für das Pfund Brot eintreten. In Mannheim erhöhten die Bäcker den Brotpreis um 4 Pfennige für den Laib. Ferner berichtet man aus dem Altenburgischen Westkreis, daß das Pfund Brot bereits auf 11 Pfg. gestiegen sei, und die "Altenburger Zeitung" schreibt unterm 16.: "In jüngster Zeit ist der Preis jeglichen Getreides ziemlich rasch gestiegen und die Folge zeigt sich schon jetzt im Brotpreise. Das Brot ist im Pfunde schon nahezu um einen Pfennig gestiegen und dürfte noch mehr empor schnellen."

\* Ein rüstiger Wanderer langte Donnerstag abend frisch und wohlgenut in München an. Der Herausgeber der Zeitschrift "Der Turner", Gustav Pohlmann aus Berlin, hat den Weg von Berlin nach München vollständig zu Fuß zurückgelegt und zwar über Wittenberg, Leipzig, Weissenfels, Jena, Rudolstadt, Coburg, Culmbach, Bayreuth, Nürnberg, Ingolstadt, das ist eine Wegstrecke von 700 Kilometer. Diese Wanderung, welche nur zum Vergnügen, nicht als Sportleistung ausgeführt worden ist, hat 19 Tage beansprucht, einschließlich eines ganztägigen Aufenthalts in Leipzig und Nürnberg und eines halbtägigen in Freiburg a. N., Coburg, Bayreuth. Die größten Strecken, welche der rüstige Fußgänger an einem Tage zurückgelegt hat, betragen 48, 49, 51, 52 und 62 Kilometer.



\* Laut W. L. wurde am 15. Septbr. der 60jährige Bauer Hüller von Hettstadt bei einer Kavallerie-Attacke von einer Eskadron Ulanen überritten. Der Landmann, der mit Haserbinden beschäftigt war, ist seinen Verletzungen erlegen.

\* Philadelphia, 14. Sept. Nach den über Key West von Cuba eingetroffenen Postnachrichten sind die ersten Meldungen über die furchtbaren Verheerungen des Orkans, welcher kürzlich auf der Insel wüthete, nicht übertrieben. An der Küste wurden ganze Fischerdörfer fortgesetzt. Bei Isabella de Sagua findet man noch fortwährend Leichen am Gestade. In der Stadt Santo Domingo wurden 50 Personen getödtet und 75 verletzt. Der Leuchtturm von Cayo Francis wurde umgeweht und die Insassen ertranken. Bei Caibarien scheiterten zwei große Schiffe unbekanntes Namens. Von 46 umgekommenen Eingeborenen wurden nur die Leichen von 2 gefunden. Der Schaden an der Ernte ist ungeheuer. Im ganzen sind mehr als 3000 Häuser und Hütten zerstört und zusammen etwa 900 Menschenleben auf der Insel zu Grunde gegangen.

\* (Lebendig verbrannt.) Bei Camnaspore (Indien) verbrannte sich die Witwe eines brahmanischen Dorfbewohners.

Revier Welzheim.

## Holz-Verkauf.

Dienstag den 25. September  
von vormittags 9 Uhr an  
im „Lamm“ in Welzheim aus Vorderes Rothmad 1 Buche 0,53 Fm., 53 Nadelholzstämmle mit Fm. 3 l. Cl., 16 ll., 21 III., 10 IV. Cl., 1 Ausschuß-Kangholz. 4 l. Cl. Sägholz.

Raumeter: 16 buchene Scheiter und Prügel, 18 Nadelholzprügel und Anbruch.

Alfdorf.

## Bekanntmachung.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Johannes Müller**, Bäckers dahier kommt die im Amtsblatt Nro. 130 beschriebene Liegenschaft zum zweitenmal zur öffentlichen Versteigerung und werden Liebhaber auf

12. Oktober mittags 11 Uhr  
auf hiesiges Rathaus eingeladen.

Den 20. September 1888.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.

Namens desselben:

Schultheiß C. Kinkel.

Das bedeutende

## Bettfedern = Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg  
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

gute neue  
Bettfedern für 60 Pf. das Pfund,  
vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.  
prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.  
prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei  
Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.  
Umtausch bereitwilligst.

Prima federdichter Inlettstoff doppelbreit  
zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett,  
Kissen und Pfühl).

zusammen für nur 11 Mark.

Frachtbriele

ält vorrätig die Unterzuberische Buchdruckerei.

Nachdem der Leichenzug ihres Mannes sich schon entfernt hatte, schlich die Frau unbeten auf den Scheiterhaufen und fand ihren Tod in den Flammen.

\* In den spanischen Provinzen Andalusien und Almeria haben die letzten Gewitterregen schreckliche Verheerungen angerichtet. In der Provinz Almara sind allein 49 Personen ums Leben gekommen. An Gebäudern und Ländern sind die Verwüstungen großartig.

\* Lebend durch den Niagara fall geschwommen, ist dieser Tage ein junger Mann Namens Charles Percy. Er versuchte zuerst in einem kleinen Boote die Stromschnellen zu passieren. Das Boot kenterte augenblicklich, als es in die kochende Flut geriet, und Percy wurde für verloren gehalten. Er kam indes wieder an die Oberfläche, und indem er mit großer Geschicklichkeit alle Hindernisse auf seinem Wege vermied, landete er schließlich sicher in Devils pool. Er hat somit eine kühne That vollbracht, deren sich vor ihm noch niemand rühmen kann

Handel & Verkehr.

(Gschwend, 19. Sept. Auf dem letzten Viehmarkt war sehr lebhafter Handel. Ochsen werteten 580 bis 800 M., Kühe

150 Lis 275 M., Jungvieh 50—185 M.

(Winneenden, 18. Sept. Unsere Weinberge haben infolge der warmen Witterung sichtbare Fortschritte gemacht u. dürfte, falls dieselbe noch einige Zeit anhält, noch ein ganz befriedigender Wein erzielt werden. — Für Mostobst wird gegenwärtig pr. Ctr. Auflesobst 2—2,50 M., für Mostbirnen 2 M. bezahlt. Bei der reichen diesjährigen Obsternte dürfte sich auch später der Preis kaum über 3 M. per Zentner erheben.

(Stuttgart, 20. Sept. Wilhelmshagen. 1200 Ztr. württ. Mostobst zu 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf. per Ztr.

(Eßlingen, 19. Sept. Zufuhr etwa 1900 Ztr. Preise per Ztr. 2 M. 20 bis 2 M. 80 Pf. — Göppingen, 19. Sept. Große Zufuhr. Preise per Ctr. 2 M. 50 Pf. bis 3 M. — Badnang 17. Septbr. Preise per Ztr. 1 M. 70 Pf. bis 2 M. 50 Pf. —

(Göppingen, 19. Sept. Auf den heutigen Wochenmaekt wurde zum ersten Mal eine bedeutendere Menge von Mostobst gebracht und zu 2 M. 50 Pf. bis 3 M. pr. Ztr. verkauft.

Murrhardt.

## Fässer!

## Leere Weinfässer

von 200—500 Liter — aus gutem Eichenholz und gut gebunden, nur einmal gebraucht — daher zu Mostfässern sehr geeignet, verkauft billigt

Albert Böhringer.

Für kommende

## Herbst & Winter Saison

empfiehlt in schöner neuer Auswahl:

Halbwollene & reinwollene Kleider & Jackenstoffe,  
Baumwollflanelle zu Hemden und Unterkleidern,  
Barchent, Drill & Zeuglen zu Betten,  
rohe und gebleichte Baumwolltücher,

Leinwand & Halbleinen

eingewobene blaue und braune Hosenzuge,  
baumwollene und halbwollene Cirkas,  
Halbtuch und billigere wollene Buxkins,

Cretonne und Schurzzeuglen

unter Zusicherung reeller Bedienung und billigster Preise.

Murrhardt.

F. A. Seeger am Marktplat.

## Baumwachs

kaltflüssiges, zum Bestreichen wunder  
Stellen an Obstbäumen empfiehlt  
Seiler Nisi.

Unentgeltlich vers. Anweisung nach  
13jähriger approbirter

Heilmethode zur sofortigen radikalen  
Beseitigung der Trunksucht, mit, auch  
ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter  
Garantie. Keine Verunsicherung. Adr.:  
Privat-Anstalt für Trunksuchtleidende  
in Stein-Säckingen (Baden). Briefen sind  
20 Pf. Rückporto beizufügen!

Schorndorf.

## Weinempfehlung.

Guten Gastrunk,

1 Liter zu 30 Sch., und

Alte und neue Weine,

1 Liter von 40—80 Sch.

empfiehlt

G. Daimler am Bahnhof.

Anstauft über alte Münzen,

deren Wert ic. erteilt

Albert Rehle, Redakteur, Kaufbeuren



Schorndorf.

# Kleider-Empfehlung.

Auf jetzige Zeit bringe ich mein großes Lager in fertigen Herren- und Knabenkleidern in empfehlende Erinnerung.

Ganze Anzüge in allen Stoffgattungen von 15—40 Mk.,  
Zuppen für Erwachsene von 4 Mk. bis 17 Mk., Hosen  
und Westen sowie gute Arbeiter-Hosen von 2 Mk. 80  
bis 5 Mk., Knaben-Anzüge von 3 Mk. 50 bis 8 Mk.

Durch billigen Einkauf bin ich in der Lage, einen großen  
Posten getrickte gute wollene Sack für Herrn von 4—8 Mark,  
weiße und farbige Unterhosen, schwere ächte Normal-Jägerhemden  
in allen Größen schon von 5 Mk. an, weiße und farbige Hemden,  
Taschentücher, Strümpfe, Socken, Cravatten, Schlipse,  
Hemdtragen in Leine, Stoffüberzug und Papier sowie Hosenträger  
äußerst billig abzugeben.

Ferner gebe ich eine Partie Budskin-Westen zum Halbkostenpreis ab.

Achtungsvoll

**M. Stadelmann, Schneidermeister.**

Durch günstigen Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, sämtliche Sorten

## Wollgarn

in verschiedenen Farben, wie:

**Strickgarn in Streich- & Zugwolle,  
Mittelwolle, Mohairwolle, Schwanen-  
Corallen- & Perlwolle, Beilaufgarn etc.**

zu außergewöhnlich billigen Preisen abgeben zu können, und empfehle solches in  
großer neuer Auswahl bei nur guten Qualitäten bestens.

**Murrhardt. F. A. Seeger am Marktplatz.**

Vor lässlichen Nachahmungen wird gewarnt.  
**Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???**

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau,  
Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

### Phönix-Pomade

für Haar- und Bartwuchs

von Professor H. E. Schneiderei, M. T. A. M.,  
nach wissenschaftlich. Erfahrungen u. Beobachtungen  
aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten  
des In- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen  
u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen,  
schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen  
u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahl-  
köpfigkeit etc. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen  
Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche  
allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch  
wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.  
Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages  
od. Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büch.  
Mk. 1.— und Mk. 2.— — Wiederverkäufer werden gesucht.

Geb. Hoppe, Berlin SW.

Schutzmarke. Charlotten-Str. 22a, nahe der Leipziger Straße.  
Medizinisch-chemisches Laboratorium und Drogehandlung.

Nach Anwendung der Phönix-Pomade.



Nach Anwendung der Phönix-Pomade.

Eine noch in gutem Zustand befindliche  
**Wollpresse,**  
samt Zrog und Stein,  
lucht zu kaufen, wer? sagt die Expedition.

Schorndorf.

## Exportfäde

zu 20, 30 und 40 Pfennig per Stück hat  
abzugeben Kunstmüller Sahn.

Ein guter

### Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei  
**Bauer, Schuhmacher, Schorndorf.**

Welzheim.

Guten neuen

## W o s t

hat im Ausschank Schäß zur „Sonne“.

**Für 4 Mark 50 Pfg.**

versendet franko ein 10-Pfd. Paket seine Toilette-  
seife in gepackten Stücken, schön sortiert in Mandel-,  
Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife. Allen Haus-  
haltungen sehr zu empfehlen.

**Th. Wollen & Cie., Grefelb**  
Seifen- u. Parfümeriefabrik.

L. Unterguberische Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Welzheim.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Samstag den  
22. ds. vormittags 11 Uhr in hies.  
Kirche stattfindenden Trauung  
und zur Nachhochzeit am Sonntag  
den 23. ds. nachmittags im Gast-  
haus zur „Rose“ in Plüderhausen  
laden wir Verwandte, Freunde und  
Bekannte freundlichst ein.

Der Bräutigam: Forstwärter Kurz.  
Die Braut: Köstle Brecht.

## Kautschuk- (Gummi)- Schläuche

für Wein,  
Bier, Brannt-  
wein, Essig,  
heiße Flüssig-  
keiten, Dampf, Gas u. s. w.  
Sicherheits-Abfüllschläuche, Zieber, (Heber),  
Kautschuk-schnüre, -platten, -ringe, -walzen  
u. s. w. für Verdichtungen, Stopfbüchsen-  
schnur, Asbest-Fabrikate, Gänsschläuche,  
Messingverschraubungen, Hahnen, nicht  
nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ven-  
tilspunten, Korte, Holzglasur, Eisenglasur,  
Bücherstäbe, Kellertampen.

Trubsäcke und einfachste Geräte zum  
sofort klären, filtrieren ohne Schönung  
trüber Getränke und Färgeläger etc. von  
M 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse  
versenden. Meist alles vorrätig. Preis-  
listen zu Dienst. **Gebr. Schieber** in  
Ehlingen a. N.

## Inserate

jeder Art

finden im

„Bote vom Welzheimer Wald“

A m t s b l a t t

für den Oberamts-Bezirk Welzheim,

bei billigster Berechnung den

besten Erfolg.

## HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt  
von **Hamburg** nach **Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Havre** nach **Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 4 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico**  
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ab-  
geräthener Vorrichtung, vorzügliche Reisegelegen-  
heit sowohl für Cajüte- wie Zwischendeck-Passagiere.  
Nähere Auskunft erteilt **A. Weller, Hroh,**  
**Hohly, Adolph Berckheimer, Welzheim; Carl**  
**Schäffer, Rudersberg; Rich Müller, Buch binder**  
**Alsdorf.**